

60. Geburtstage entgegen, den seine Freunde und Schüler am 4. October mit ihm festlich zu begehen dachten. Eine Lungenentzündung, die ihn im Juli befiel, achtete er nicht; er baute auf seine zähe Kraft und dachte die Erkältung, für die er sie hielt, leicht zu überwinden. Fiebernd und fröstelnd nahm er an der Sitzung der Wiener Akademie, an den Prüfungen seines Instituts Theil. Als er endlich, völlig zusammenbrechend, einen Arzt zu Rathe zog, war es zu spät. Herzschwäche stellte sich ein, und am 17. Juli machte eine Herzlähmung seinem Leben ein Ende.

In seiner letzten kleinen Schrift, die erst kurz nach seinem Tode im Druck erschien (Mittheilungen des Instituts für österr. Geschichtsf. XXIV, 424 ff.), war er noch einmal zu dem Thema zurückgekehrt, das ihn fast 40 Jahre früher beschäftigt hatte, zu den Geschichtsquellen von St. Florian. Zwei Urkunden Ludwigs des Kindes, die er als klösterlicher Dilettant und auch später bei der ersten Auflage seiner Regesten noch als echt hingenommen hatte, erwies er jetzt als Fälschungen Pilgrims von Passau. Zwischen dem ersten Versuch und dem letzten kleinen Meisterstück liegt ein bewegtes, erfolgreiches, aber auch viel geprüftes Gelehrtenleben.

---